

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
Postfach 90 04 63 · 99107 Erfurt

Bundeskonferenz der Polnisch-  
Arbeitsgemeinschaften  
c/o Dr. Ewa Krauß  
Landesvertreterin  
Max-Liebermann-Straße 28  
99425 Weimar

**Förderung der polnischen Sprache**  
Herkunftssprachlicher Unterricht

Sehr geehrte Frau Dr. Krauß,

Ihr im Namen der Bundeskonferenz der Polnisch-Arbeitsgemeinschaften an Herrn Minister Holter gerichtetes Schreiben vom 21. Februar 2021 ist am Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) eingegangen. Mit der Beantwortung wurde das für Sprachbildung zuständige Fachreferat des TMBJS beauftragt.

Sie kritisieren in Ihrem Schreiben, dass Unterricht in Polnisch als Herkunftssprache an Thüringer Schulen nicht angeboten wird und verweisen in diesem Zusammenhang auf die etablierten Angebote herkunftssprachlichen Unterrichts in polnischer Sprache in den Ländern Hessen und Sachsen. Ferner fordern Sie Initiativen zur verstärkten Einstellung von in Polen ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern in den Schuldienst des Landes Thüringen ein.

Wie Sie dem aktuellen Bericht „Zur Situation des Polnischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland“, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 22. August 1991 in der Fassung vom 26. November 2020, entnehmen können, gestaltet sich das Unterrichtsangebot in polnischer Sprache in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland unterschiedlich. Dies trägt der föderalen Struktur der Bundesrepublik Deutschland und den regionalen Besonderheiten der Länder Rechnung. Länder wie Sachsen oder Brandenburg, die eine gemeinsame Grenze und damit besonders enge Beziehungen zur Republik Polen aufweisen, haben traditionell ein umfangreiches Unterrichtsangebot in polnischer Sprache. Länder wie Hessen, Hamburg oder Nordrhein-Westfalen wiederum halten aufgrund der Bevölkerungsstruktur seit langem umfangreiche Angebote an herkunftssprachlichem Unterricht – darunter auch in polnischer Sprache – vor.

**Ihr/e Ansprechpartner/in**  
Anka Fehling

**Durchwahl**  
Telefon +49 361 57 3411 279  
Telefax +49 361 57 1411 279

Anka.Fehling@  
tmbjs.thueringen.de

**Ihr Zeichen**

**Ihre Nachricht vom**  
21. Februar 2021

**Unser Zeichen**  
(bitte bei Antwort angeben)  
33/5019

Erfurt,  
30. März 2021

**5 TAGE  
SCHLAUER**

[bildungsfreistellung.de](http://bildungsfreistellung.de)

Thüringer Ministerium  
für Bildung, Jugend  
und Sport  
Werner-Seelenbinder-Str. 7  
99096 Erfurt

[www.tmbjs.de](http://www.tmbjs.de)  
[www.facebook.com/BildungTH](http://www.facebook.com/BildungTH)  
[www.twitter.com/BildungTH](http://www.twitter.com/BildungTH)

E-Mail-Adressen dienen im TMBJS  
nur dem Empfang einfacher  
Mitteilungen ohne Signatur und/oder  
Verschlüsselung.

**Bankverbindung:**  
Landesbank Hessen-Thüringen  
BIC: HELADEFF820  
IBAN: DE1482050003004444141

In Thüringen ist herkunftssprachlicher Unterricht im Schulgesetz und in der Schulordnung nicht verankert. Mangels Nachfrage gab es bisher keine Kooperationen mit Organisationen oder freien Trägern zur Umsetzung eines außerunterrichtlichen herkunftssprachlichen Angebots. Thüringer Schulen mit besonderem Interesse an einer bestimmten Sprache hatten und haben die Möglichkeit, Arbeitsgemeinschaften in einer Fremdsprache oder außerunterrichtliche Angebote mit sprachlichem Schwerpunkt im Rahmen des Ganztags anzubieten. Dem TMBJS liegen keine Statistiken zur sprachlichen Ausrichtung bestehender Angebote vor.

Mit dem Koalitionsvertrag zwischen den Parteien Die Linke, SPD und Bündnis 90/Die Grünen für die 7. Wahlperiode des Thüringer Landtags hat sich die Landesregierung dazu bekannt, den ergänzenden muttersprachlichen Unterricht für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache konsequent fördern zu wollen. In Umsetzung dieses Vorhabens erarbeitet das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz aktuell Vorschläge für Maßnahmen zur Pflege der Herkunftssprache im außerschulischen Bereich. Über dieses Vorhaben wird nach Implementierung perspektivisch auch die Möglichkeit zur Pflege der Herkunftssprache Polnisch an relevanten Standorten gegeben sein.

Die geografische Verteilung von Schülerinnen und Schülern polnischer Herkunftssprache auf die einzelnen Schulamtsbereiche ist eher ungleichmäßig. Während über alle Schularten verteilt z. B. im Schulamtsbereich Westthüringen mit 205 Schülerinnen und Schülern der größte Anteil an Schülerinnen und Schülern polnischer Nationalität zu verzeichnen ist, lernen im Schulamtsbereich Nordthüringen nur 85 Schülerinnen und Schüler polnischer Nationalität. Aufgrund der geografischen Verteilung, unterschiedlicher Schwerpunktsetzung der Sorgeberechtigten und der Bandbreite der Altersstufen der in der Schulstatistik erfassten Schülerinnen und Schüler (Grundschule bis einschließlich Schulformen der berufsbildenden Schule) kann davon ausgegangen werden, dass der Bedarf an herkunftssprachlichem Unterricht in polnischer Sprache in Thüringen auf absehbare Zeit überschaubar bleibt.

Hinsichtlich Ihres zweiten Anliegens, der Einstellung polnischer Lehrerinnen und Lehrer in den Thüringer Schuldienst, verweise ich auf die bereits bestehenden umfangreichen Möglichkeiten der Anerkennung ausländischer Abschlüsse für Lehrkräfte. In Polen ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer können sich jederzeit um eine Einstellung in den Thüringer Schuldienst bewerben. Nähere Informationen zur Anerkennung von Berufsqualifikationen für Lehrämter, die im Ausland erworben wurden, finden Sie auf der Webseite des TMBJS unter <https://bildung.thueringen.de/lehrkraefte/lehrerbildung>.

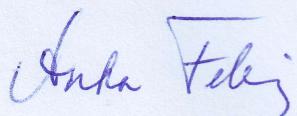
Sehr geehrte Frau Dr. Krauß, Thüringen nimmt die Pflege der partnerschaftlichen Beziehungen mit der Republik Polen sehr ernst.

42 Schulen unterhalten Schulpartnerschaften mit polnischen Schulen, von denen viele über virtuelle Kontakte auch in der Zeit der Corona-Pandemie mit Leben erfüllt werden. Weitere Schulen sind an der Aufnahme einer Partnerschaft mit einer polnischen Schule interessiert. Die Bedeutung dieser Schulpartnerschaften für ein europäisches Miteinander kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 unterstützt das TMBJS darüber hinaus gemeinsam mit der Bethe-Stiftung bis zu 15 Fahrten pro Schuljahr von Thüringer Schulen zur Gedenkstätte Auschwitz.

Ich bin sicher, dass auch über diese Maßnahmen das Interesse an polnischer Sprache und Kultur weiter befördert wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



Anka Fehling